

Ausland

Im Streite um eine Wurst wurde in Anbernach, Rheinprovinz, ein 19jähriger Bursche von seinem Vater unter Mithilfe seines Bruders erschossen.

Brutaler Patron. In Mägen, Rheinprovinz, tödete neulich der Tagelöhner Lehman den Sohn einer Wirtshausbesitzerin durch einen Fußtritt in's Gesicht, weil er ihm die Verabreichung von Schnaps verweigerte.

Entschlossener Selbstmörder. Bei Ritzingen, Bayern, hat sich jüngst der 59jährige Dienstmacht Gg. Mit. Scholtz aus Schernau, der stellenlos war, in Mainz ertränkt. Der Selbstmörder sprengte zuerst die Eisendecke mit den Füßen und ließ sich durch das so entstandene Loch in das Wasser gleiten.

Ueberfall eines Postwagens. Die von Balasch-Ghar-math nach Refschag, Ungarn, abgegangene Skaripost wurde unlängst nächst der Katharinenpuszta von Räubern überfallen und ausgeraubt. Der Postillon und dessen Begleiter, ein Diener der Spartasse, wurden von den Wegelagerern ermordet. Die dortigen Behörden haben sofort die strengsten Nachforschungen nach den Raubmördern eingeleitet. Nebst anderen Wertgegenständen haben die Verbrecher auch zwei Geldbriefe mit dem Inhalte von 4000 Kronen geraubt.

Mißgeschick eines Diebes. Der 16jährige Lucien Lecocq stahl kürzlich vom Schalter eines Bantgeschäfts in Lille, Frankreich, ein Paket mit 18 Tausendfrancs-Noten. Er versuchte vergeblich, einen der Schenke zu wechseln, doch die Leute schöpften stets Verdacht und der junge Verbrecher mußte immer wieder die Flucht ergreifen, um nicht der Polizei in die Hände zu fallen. So gelangte er bis nach Brüssel, und dort zwang ihn die Kettenfessel und der Hunger, dem nächsten Schutzmann ein volles Geständnis abzugeben.

Sonderbare Jägerfitt. Bei einer Treibjagd auf Wölfe in der Nähe von Semlin, Ungarn, schoß neulich der junge Graf Pejacsevich, ein Sohn des Banus von Kroatien, den ersten Wolf, deshalb mußte er nach Jägerfitt den "Schilling" ertragen. Es ist bei den dortigen Jägern Usus, daß demjenigen, der das erste Raubthier in seinem Leben erlegt, drei Stocherbe vererbt werden, und zwar erhält er diese Streiche von jenem Jägeramezaden, der die meisten wilden Thiere dieser Gattung schon geschossen hat. Graf Pejacsevich legte sich auch auf den von ihm erlegten Wolf und der Generalmeier-Hauptmann Schwarz ertheilte ihm die drei Hiebe.

Opfer der Wellen. In Godesberg bei Bonn, Rheinprovinz, ging leßig Abends eine von auswärts zugereiste Dame, die ihre beiden neun und zwölf Jahre alten Söhne aus den Ferien wieder nach dem Bädagogium brachte, mit diesen an den Rhein. Um die Beleuchtung der Bonner Rheinbrücke besser sehen zu können, stellte sich die Dame mit den beiden Knaben auf eine Kribbe in der Nähe des Godesberger Hofes. Der neunjährige Knabe lief bis auf die Spitze der Kribbe, verlor das Gleichgewicht und stürzte kopfüber in die Fluthen. Sofort eilte die Mutter hinzu, um den Knaben zu retten; dabei fiel sie ebenfalls in den Rhein und ertrank mit dem Sohne.

Seines Werths bewußt. Eine drohlige Scene spielte sich dieser Tage in Berlin bei der Zwangsversteigerung eines Papageis ab. Es hatten sich zahlreiche Händler eingefunden, die jedoch bei der Versteigerung sich ziemlich zurückhaltend zeigten, weil alle Versuche fehlschlügen, den Vogel zum Sprechen zu veranlassen. Nur zwei Händler beteiligten sich lebhaft; einer suchte seinen Konkurrenten regelmäßig mit dem Rufe "Na, noch 'ne Mart" zu schlagen. Als der Preis bis auf 42 Mark getrieben war, bot letzterer nicht mehr mit. Der Gerichtsvollzieher war eben im Begriff, den Zuschlag zu erteilen, als plötzlich der Papagei ausrief: "Na, noch 'ne Mart!" Diese unerwartete Vermehrung der Bieter verursachte natürlich lebhaftes Gelächter; es kamen sofort erhöhte Gebote, und schließlich wurde der Vogel zu dem Preise von 128 Mark verkauft.

Sutab! In Norwich, der Hauptstadt der englischen Grafschaft Norfolk, tonzeritete an jedem Sonntag auf dem Kasernenhofe der dortigen Dragonerkaserne die Regimentskapelle, und es war auch Civilisten der Zutritt gestattet. Dem Kommandeur des Regiments fiel nun auf, daß diese Civilisten bei dem Abspielen der Nationalhymne zum Schluß des Konzerts die Kopfbedeckung nicht abnahmen. Er machte deshalb bekannt, daß er in Zukunft wegen des unglücklichen Wetters nur die ersten sechs Takte des Liedes spielen lassen werde und annehme, daß das Publikum während dieser kurzen Zeit durch Abnehmen der Hüte seinen Respekt beweisen werde. In dieser Annahme hatte sich der Oberst jedoch geirrt. Die Bevölkerung von Norwich weigerte sich nach wie vor, von der nahme irgendwelche Notiz zu nehmen, und die Sonntagskonzerte sind in Folge dessen eingestellt worden.

Kampff mit einer Raubbande. Bei Corleone, Italien, stießen neulich Nacht Schützen auf eine 20 Mann starke Räuberbande, die sofort zu feuern begann. Drei Schützen wurden schwer verwundet, einer getötet. Nach hartnäckigem, verzweifeltem Widerstande wurden die Räuber, welche ihren Führer verloren hatten, gefangen und nach Corleone überführt. Man glaubt, die Bande sei die des berühmtesten Räubers Varsalona.

Ueurgroßmutter. Die älteste Bürgerin Belgens ist Charlotte Cardinal in Cercles bei Mons. Am 15. September 1799 geboren, hat sie in drei Jahrhunderten gelebt und befindet sich noch heute bei guter Gesundheit. Vor 65 Jahren wurde sie Wittwe, und ihr Enten wurde kürzlich Großvater.

Inland

Wunderbares Glück. Dem Farmer Buchanan in Appleton, Wis., gingen die Pferde durch. Obgleich er aus dem Schlitten geworfen wurde, sich seine Kleider in den Rufen verwickelten und er fast einen Blod weit geschleift wurde, entkam er gänzlich unversehrt.

Tod durch Vorwitz. Auf einem Schulplatze zu Helena, Mont., war ein elektrischer Leitungsdraht gebrochen. Der 14jährige Raymond Hall hob das eine Ende auf und bekam einen elektrischen Schlag mit 2200 Volt. Der Tod trat in wenigen Minuten ein.

Beim Rettungswerke u. g. e. m. e. n. Der 20jährige Samuel Marshall von Laurel, Del., ertrank, als er zur Rettung zweier Schwestern herbeieilte, die beim Schlittschuhlaufen eingebrochen waren. Er brachte die Mädchen in Sicherheit, versank dann aber selbst.

Selbstmord mit Hilfe seines Sohnes beging der 50 Jahre alte George Smith von Burwell, Neb. Er beugte sich mit dem Kopfe über die Mündung eines Schrotgewehres und befahl seinem zehn-jährigen Sohne, den Drücker zu berühren. Das Gewehr entlud sich, und dem Manne wurde der Kopf zerschmettert.

Knochen eines Riesen. Arbeiter, die in einer Sandgrube bei Winnemucca, Nev., beschäftigt waren, stießen in einer Tiefe von zwölf Fuß auf eine Anzahl Knochen, die offenbar Teile des Skeletts eines Riesen waren. Professor Samuel erklärte nach näherer Untersuchung, daß es die Knochen eines amerikanischen Uebelwohners seien, der beinahe elf Fuß groß war.

Zehntausend Kaninchen. Bei einer Jagt in der Gegend von Butte, Mont., ausgeführten Jagd wurden 10,000 Kaninchen getötet. Es war dies der größte Kaninchenfang, den die Geschichte des Nordwestens aufweist. Das Jagdgebiet betrug ungefähr 12,000 Ader. Gegen 700 Personen, Männer, Frauen, Mädchen und Knaben, mit Stöden und sonstigen Gegenständen bewaffnet, nahmen an dieser Treibjagd teil.

Von Wölfen aufgegriffen. Jesse Cain, ein Trapper, der sechs Meilen nördlich von der Ortschaft Little Forks, Minn., wohnte, ist von Wölfen zerissen worden. Sein Körper war fast vollständig verschlungen, nur noch ein Kinnknochen, die Schuhe und ein Teil seiner Kleidung wurden an der Stelle gefunden. Cain lebte ganz allein und hatte wahrscheinlich seine Fellen nachsehen wollen, als ihn ein Rudel Wölfe überfiel.

Burenkolonie in Montana. Die Vorbereitungen für die Errichtung einer Burenkolonie in Montana waren bis vor kurzem beinahe vollendet. Es handelte sich bloß noch um die Wahl zwischen Ländereien längs des Stiebls River oder des Milk River. Man erwartete, daß die Einwanderung der Buren zeitig im Frühjahr beginnen wird. Der Plan, eine Burenkolonie in Mexico zu errichten, wurde vor mehreren Wochen wegen des Auftritts des Gelbfiebers aufgegeben.

Erschwerner Spirituos. Seit kurzem liefert die Baltimore-Ohio-Eisenbahn im Staate West-Virginien kein Bier und keinen Whisky als Frachtpack mehr ab, außer der Adressat erklärt unter Eid, daß das betreffende zum persönlichen Gebrauch ist oder daß der Adressat eine Staatslizenz hat. Durch die Maßnahme ist zum ersten Male mit der Durchführung des von der letzten Legislatur West-Virginiens angenommenen Spirituosengesetzes begonnen worden, und man glaubt, daß die meisten "Speakeasies" ihre Thüren werden schließen müssen.

Verfeuerung von Junggefellern. Der Bürgermeister Whyncoop in Seberance, Kas., hat verfügt, daß alle Junggefellern dafels, welche das jegliche Schaltjahr nicht zur Vermählung benutzen, fortan eine Steuer zahlen müssen. Er sagt, ein Mann, der nicht heirathet, wenn er Gelegenheit dazu habe, bestreue auch wenige Bürgerguten und sollte jedenfalls für das fragwürdige Privilegium des Junggefellensstandes bezahlen. Richter Mitchell von Douglas County versprach, alle Paare unentgeltlich zu trauen, wenn der weibliche Theil den Heirathsantrag habe stellen müssen.

Kühne Rettungsthät. Der 68jährige John Kelly, ein Aufseher an einer Abfahrbahn am Hudsonufer in New York, glitt kürzlich nahe dem Ende des Biers aus und fiel auf eine im Wasser treibende große Eisscholle hinunter. Er hatte mehrere Italiener auf einem Abfuhrboot, die mit ihm in Streik gerathen zu sein schienen, zur Ruhe verweisen wollen, und diese sahen die Scholle mit dem darauffolgenden Manne vorzueiltreiben, ohne auch nur einen Finger zu seiner Rettung zu rühren. Henry Hammond, ein Hilfs-Inspektor des Straßen-Reinigungs-Departements, kletterte am Pier hinab und gelangte, von Scholle zu Scholle springend, zu Kelly, der sich den linken Fuß gebrochen hatte und vor Schmerzen in Ohnmacht gefallen war. Es gelang Hammond, den Verletzten nach dem Pier zu bringen. Eine Umkulanz brachte Kelly in kritischem Zustande nach dem Hospital.

Belohnte Wohlthätigkeit. Im Dezember 1878 kam George W. Todd, ein Hautfrier, der mit seinem Stofkarren durch das Land zog, halb erfroren nach der Wohnung von George Crawford in Oneida County, N. Y. Crawford und seine Schwester Jennie, damals noch Kinder, pflegten den Mann, und als er drei Wochen später wiederzog, ließ er sie in einem Buche einen Kontrakt niederschreiben, worin er sich verpflichtete, daß jedes von ihnen nach seinem Tode \$5000 erhalten sollte. Er unterschrieb den Kontrakt und machte auf jeder Seite der Unterschrift ein Kreuz. Todd starb voriges Jahr in Kanada mit Hinterlassung eines Vermögens von \$56,000. Unlängst wurden Jennie Crawford \$5000 von Todds Nachlaß zugesprochen, und dieser Tage erwirkte ihr Bruder einen Zahlungsbefehl in der gleichen Höhe. Die Ansprüche der Verwandten Todds bekämpft worden.

Frauen Männerleibern. Am Succor Creek, Ore., starb dieser Tage im Alter von etwa 54 Jahren Joe Monoghan, ein bekannter Cowboy. Als die Leiche für die Beerdigung hergerichtet wurde, stellte es sich heraus, daß es eine Frauenleiche war. Die Dame war 25 Jahre lang in den Viehzüchtereien im östlichen Oregon umhergeritten und war weit und breit als erfahrene, treue und unermüdeter Cowboy bekannt. Sie arbeitete Sommer und Winter für die Viehzüchter, sah nach deren Vieh, sowie nach ihrem eigenen, von dem sie eine große Herde besaß. Die Frau war eine ausgezeichnete Schützin mit dem Revolver und dem Gewehre. Sie wohnte in einer Erdhütte. Die Frau diente an Geschworenengerichten und stimmte bei allen Wahlen.

Dürfen sich verlieben. Vom Kreisrichter Wood in St. Louis wurde unlängst der Entschaid abgegeben, daß eine medizinische Unterrichts-anstalt keine Jurisdiktion über die Liebesaffären ihrer Studenten und auch nicht das Recht habe, denselben das Diplom vorzunehmen, wenn sie vor ihrer Graduierung ihr Herz verloren haben. Das Urtheil bezog sich auf einen Mandamus-Befehl, welchen der Studiosus York aus Muskogee, J. L., erwirkt wollte, um die Leiter des Barnes Medical College zur Auslieferung des ihm vorenthaltenen Diploms zu zwingen. Die College-Behörden stützten ihre Weigerung auf den Umstand, daß York ein Liebesverhältnis begonnen habe.

Cherlicher Mörder. Vor dem Gerichte zu Uniontown, Pa., stellte sich dieser Tage James Swaney wieder ein, nachdem ihm für die Weihnachts- und Neujahrszeit ein Urlaub von drei Wochen bewilligt worden war, damit er das Fest mit seiner Frau und seinen zwölf Kindern in gewohnter Weise zu Hause feiern könne. Swaney war der Ermordung von Big Bill Turner in Hampton schuldig befunden worden, wurde aber nach an demselben Tage gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt. Richter Reppert befiel sich nach dem Wiedereintreffen Swaneyes den Urtheilspruch vor, da ein Antrag auf Gewährung eines neuen Prozesses gestellt war. Swaney konnte wieder gehen.

Im Theater abgestürzt. Im Orchesterraum des Garrick-Theaters zu Philadelphia wurde die Leiche Frank Smiths gefunden, der einen Schädelbruch erlitten hatte. Allem Anscheine nach hatte Smith einer Vorstellung am vorhergehenden Abende in einem Stuhl im ersten Rang beige-wohnt. Er war hierbei eingeschlagen, beim Schließen des Theaters übersehen worden, in der Nacht aufgewacht und, während er in der Dunkelheit nach einem Ausgang suchte, über die Brüstung des ersten Rangens in den Orchesterraum hinabgestürzt.

Nahna del im Fuße. Frau Smith, eine in Orange, N. J., wohnende Wittve, war seit 16 Jahren ledig, und kein Arzt konnte ihr helfen; sie mußte zwei Jahre auf Krücken gehen und konnte sich die Ursachen der Schmerzen, die sie bald hier, bald da verspürte, nicht erklären, bis sie jüngst eine Nadel im Fuße nahe dem Knöchel entdeckte. Sie zog die Nadel aus dem Fuße, und seitdem befiel sich ihr Zustand. Wie die Nadel in den Körper kam, kann sie nicht sagen.

Insektenpulver statt Rochelle. Frau Croft von South Amboy, N. J., nahm anstatt Rochelle ein Pulver voll Insektenpulver, welches ihr Töchterchen aus der Apotheke geholt hatte. Sie starb drei Stunden später. Das Paket Insektenpulver war gefällig markirt, aber die Frau kann nicht englisch lesen und glaubte, das Töchterchen habe die verlangte Medizin gebracht.

Blühende Schuhfabrikation. In Lynn, Mass., wurden im vergangenen Jahre 21,879,424 Paar Schuhe im Werthe von \$28,443,251 fabrizirt. Eine so große Produktion war noch in keinem anderen Jahre zu verzeichnen. Der Werth der im Jahre 1902 in Lynn fabrizirten Schuhe war \$25,000,600.

Greifer Selbstmörder. In Colorado Springs, Col., beging der 75 Jahre alte John H. Bacon, einst Mayor von Colorado Springs und ein angesehener Geschäftsmann, Selbstmord durch Erschießen. Rheumatis-mus und Schlaflosigkeit trieben ihn in den Tod.

CASTORIA für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift VON Dr. J. C. Hutchins. In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren CASTORIA. THE CENTRAL COMPANY, NEW YORK CITY.

Reinheit! Kraft! Wohlgeschmack! Das sind die Eigenschaften die man findet in Dieck & Bros. Quincy Bier

J. J. KLINGE 114 Nord Locust Straße, Grand Island, Nebraska. (Telephon - Nummer: 82) Agentur für diesen Theil des Staates, führt Bestellungen für Fass- und Flaschenbier in großen oder kleinen Quantitäten für Rah und Fern prompt aus.

Zum gemüthlich'n Schoppen.

Deutsche Wirthschaft von FRANZ KUNZE 105 nördl. Locust Str., Grand Island, Neb. Gemüthlichkeit ist's halbe Leben und die findet man beim Franz, der Euch stets mit den besten Getränken versorgt und dazu einen delikaten Lunch servirt. Whisky bei der Gallone eine Spezialität.

THE "MINT" JULIUS GUENDEL, Eigenth.

Wein und Whisky Wholesale und Retail, einheimische sowie importirte. Ebenfalls beste Cigarren stets an Hand. Agentur des wohlbekanntesten Fremont Fass- und Flaschenbier, vorzüglich geeignet für den Haus- und Familiengebrauch, ist ein Nebraskaprodukt, zubereitet aus Nebraska Gerste und reinstem Hopfen. Telephon A 200.

SADDLES HARNESS OR HORSE COLLARS With this Brand on are the Best Made H.B. BRAND. ASK YOUR DEALER TO SHOW THEM BEFORE YOU BUY. MANUFACTURED BY HARPAM BROS. CO. LINCOLN, NEB.

Schlitz Bier und jetzt im Stande bin, Lieferungen mit der größten Promptheit zu machen. Ich werde eine Spezialität daraus machen, Bier für den Familienbedarf zu liefern und erlaube um eine Probebestellung des Bieres welches Milwaukee berühmt gemacht. Achtungsvoll THEO. SOTHMANN.

Dr. S. Staats, Deutscher Arzt. Operateur am Deutschen Kaiserlichen Allgemeinen Hospital. Spezialitäten: Frauenleiden und Operationen. Röntgen-(X) Strahlen-Apparat im Gebrauch. Toy Building, Sioux City, Iowa.